



Gemeinde

Wangen-Brüttisellen

PROTOKOLL

Gemeindeversammlung

4. Dezember 2018	19.45 bis 21.00 Uhr	Gemeindesaal Gsellhof, Brüttisellen
Vorsitz:	Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin	
Stimmzählende:	Ernst Reich	Rosina Curti
Protokoll:	Melanie Süsstrunk, Stv. Gemeindeschreiber	

- Geschäfte:**
1. Genehmigung des Budgets und Steuerfusses 2019 der politischen Gemeinde
 2. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Die formelle Eröffnung wird von Gemeindepräsidentin Marlis Dürst vorgenommen. Nichtstimmberechtigte bittet sie, hinten auf den Gästestühlen Platz zu nehmen und sich der Stimme zu enthalten. Nach der Begrüssung weist sie auf die ordnungsgemässe Publikation und Aktenauflage hin.

Als Stimmzählende werden vorgeschlagen und als gewählt erklärt:

1. Ernst Reich, Brüttisellen
2. Rosina Curti, Brüttisellen

Die Stimmzählenden stellen die Anwesenheit von **84 Stimmberechtigten** fest.

Geschäft Nr. 1 / Genehmigung des Budgets und Steuerfusses 2019 der politischen Gemeinde

1 Erläuterungen des Ressortvorstands

Der Ressortvorsteher Soziales und Finanzen, Claude Dougoud, erläutert die Vorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation im Detail und stützt sich dabei auf die behördliche Broschüre, welche unter www.wangen-bruettisellen.ch/Politik/Gemeindeversammlung abrufbar ist oder mit einem Abo per E-Mail oder Briefpost nach Hause bestellt werden kann.

2 Antrag des Gemeinderats

Genehmigung des Budgets 2019 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 988'500 und einem Steuerfuss von 98 % (Vorjahr 98 %).

3 Das Wesentliche in Kürze

- Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von CHF 41'223'300 und einen Ertrag von CHF 40'234'800 aus. Der Aufwandüberschuss von CHF 988'500 wird dem Eigenkapital entnommen. Dieses weist per 31. Dezember 2019 einen mutmasslichen Betrag von CHF 35'042'426 aus.
- Die vorgesehenen Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen betragen CHF 3'508'000. Dringend notwendige Ausgaben werden vor allem im Bereich Verkehr und insbesondere im Zusammenhang mit der Erneuerung der Dübendorf- und Brüttisellenstrasse getätigt.
- Der mutmassliche einfache Gemeindesteuerertrag zu 100 % wird auf CHF 26'837'000 festgesetzt.
- Für das Budget 2019 ist ein Steuerfuss von 98 % (Vorjahr 98 %) vorgesehen. Gleiches gilt auch für die Planjahre 2020 bis 2022, wobei bis zum Ende der Planperiode wieder mit Ertragsüberschüssen gerechnet werden kann. Durch die besseren Ergebnisse sollten auch die aufgrund der gegenwärtig etwas höheren Investitionen bestehenden Haushaltsdefizite mehr und mehr eingeschränkt werden.
- Die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates können eingehalten werden.

Das Budget 2019 nach HRM2 präsentiert sich wie folgt:

Ergebnisse	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand *	40'249'600.00	39'377'000.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	38'461'300.00	37'718'300.00	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1'788'300.00	-1'658'700.00	0.00
Finanzaufwand	230'900.00	254'800.00	0.00
Finanzertrag	1'030'700.00	1'006'000.00	0.00
Ergebnis aus Finanzierung	799'800.00	751'200.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	-988'500.00	-907'500.00	0.00
INVESTITIONSRECHNUNG VERWALTUNGSVERMÖGEN			
Investitionsausgaben VV	3'948'000.00	4'535'000.00	0.00
Investitionseinnahmen VV	440'000.00	740'000.00	0.00
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'508'000.00	-3'795'000.00	0.00
INVESTITIONSRECHNUNG FINANZVERMÖGEN			
Investitionsausgaben FV	1'825'000.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen FV	0.00	127'000.00	0.00
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-1'825'000.00	127'000.00	0.00

Ergebnisse		Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
FINANZIERUNG				
	Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) ER	-988'500.00	-907'500.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'280'300.00	2'952'000.00	0.00
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	17'900.00	0.00	0.00
364	Wertberichtigung Darlehen	8'500.00	0.00	0.00
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0.00	0.00	0.00
466		0.00	0.00	0.00
4490	Aufwertungen VV	0.00	0.00	0.00
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'600.00	1'600.00	0.00
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-612'800.00	-675'300.00	0.00
389	Einlagen in das Eigenkapital	0.00	0.00	0.00
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	0.00	0.00	0.00
	Selbstfinanzierung	707'000.00	1'370'800.00	0.00
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'508'000.00	-3'795'000.00	0.00
	Finanzierungsfehlbetrag	-2'801'000.00	-2'424'200.00	0.00
	Selbstfinanzierungsgrad (in %)	20.15	36.12	0.00

Der Selbstfinanzierungsgrad wird in Prozenten der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können die Investitionen vollständig eigenfinanziert werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Je nach Konjunkturlage und Stand der aktuellen Verschuldung gelten folgende Richtwerte.

- über 100 % sehr gut (Hochkonjunktur)
- 80 - 100 % gut (Normalfall)
- 50 - 80 % genügend (Abschwung)
- 0 - 50 % ungenügend
- < 0 % sehr schlecht

* ohne interne Verrechnungen

4 Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat sich in ihrer schriftlichen Stellungnahme positiv zum Antrag des Gemeinderats geäußert. Sie empfiehlt, dem Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 98 % zuzustimmen.

RPK-Präsident Patrick Waser verzichtet auf zusätzliche mündliche Erläuterungen.

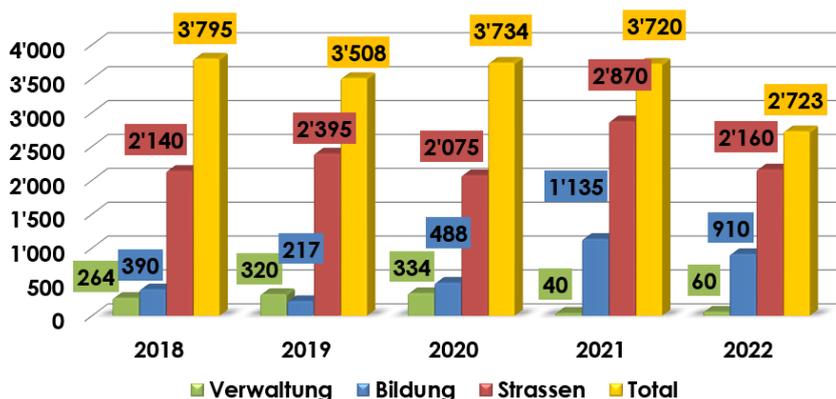
5 Diskussion

5.1 Budget 2019

Rosina Curti stellt eine Verständnisfrage zur nachfolgenden Folie und möchte wissen, warum die Kosten der Verwaltung im Jahr 2021 so stark sinken.



FINANZPLAN: INVESTITIONEN 2018 - 2022 (VERWALTUNGSVERMÖGEN - IN TAUSEND CHF)



Marlis Dürst weist darauf hin, dass die Verwaltungszahlen nicht die Verwaltungstätigkeit widerspiegeln sondern die Gemeindeliegenschaften und somit die Investitionsplanung betreffen.

Hubert Koller gibt im Namen der SVP zu Protokoll, dass die Partei an ihrer Vorstandssitzung mit dem Finanzvorsteher, Claude Dougoud, das Budget 2019 eingehend anschauen konnte. Das budgetierte Defizit hätte nicht tiefer ausfallen dürfen, da es ansonsten vom Bund bzw. Kanton weitere Auflagen gegeben hätte. Die SVP unterstützt das Budget 2019.

Corinne Achermann hält im Namen der FDP fest, dass das Budget 2019 mit einem Defizit von knapp 1 Mio. Franken nicht erfreulich ist. Die Sparmassnahmen des Gemeinderates werden von der FDP dennoch erkannt. Die Entwicklung bereitet der Partei Sorgen. Gemäss Finanzplan soll die Rechnung erstmals wieder im Jahr 2022 ausgeglichen abschliessen. Auch die Investitionen im Verwaltungsvermögen können nur zu ¼ selbstfinanziert werden. Die Prognosen betreffend Nettovermögen pro Einwohner zeigen auf, dass auf die kritische Grösse von CHF 1'000/Einwohner zugesteuert wird. Der Gemeinderat hat dabei selber definiert, dass in solch einem Fall griffige Massnahmen folgen müssten. Für die FDP hat, wie auch für den Gemeinderat, ein stabiler Steuerfuss oberste Priorität. Nichtsdestotrotz empfiehlt die FDP das Budget 2019 zu genehmigen und dankt den Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Jelena Gasser bestätigt, dass auch die SP das Budget eingehend studiert hat und anerkennt, dass die Aufwandseite sinnvoll budgetiert wurde. Dass die Ausgaben mit den angenommenen Steuereinnahmen jedoch nicht gedeckt werden können, stimmt die SP nachdenklich. Die SP nimmt zur Kenntnis, dass der Gemeinderat bestrebt ist, den Steuerfuss unter dem Kantonalen Mittel zu halten, dafür jedoch die Investitionen, welche notwendig wären, eher tief hält. Trotz dieser Bedenken empfiehlt die SP, dem Budget 2019 zu zustimmen und bedankt sich bei allen Beteiligten.

5.2 Schlussabstimmung Budget 2019

Die Gemeindeversammlung fasst mit offensichtlichem Mehr und ohne Gegenstimme folgenden

BESCHLUSS

Das Budget 2019 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 988'500 genehmigt.

5.3 Steuerfuss 2019

Marlis Dürst eröffnet die Diskussion zum Steuerfuss und fragt, ob es noch weitere Voten zu den vorher gehörten Diskussionen gibt.

René Widmer dankt dem Gemeinderat im Namen der SVP insbesondere Claude Dougoud für ihre Arbeit. Auch wenn das budgetierte Defizit nicht erfreulich ist, empfiehlt die SVP, den Steuerfuss von 98 % anzunehmen.

Hansruedi Blöchliger, gibt zu bedenken, dass in den letzten Jahren elf von insgesamt zwölf Mal ein negatives Ergebnis budgetiert wurde. Die Jahresrechnungen hingegen fielen sieben Mal positiv aus. Auch im Jahr der Steuererhöhung fiel der Jahresabschluss besser aus als erwartet. Im laufenden Jahr 2018 zeichnet sich ebenfalls eine positivere Bilanz ab, als sie budgetiert wurde. Die Steuern sollen nicht vorrätig eingenommen werden. Er stellt deshalb den Antrag, den Steuerfuss um 2 % auf 96 % zu senken.

Marlis Dürst nimmt den Antrag entgegen.

Claude Dougoud gibt zu bedenken, dass die Gemeinde nicht jedes Jahr CHF 1 Mio. Nachsteuern verbuchen kann, so wie es 2017 der Fall gewesen ist. Im Jahr 2018 erhalten wir CHF 1.3 Mio. aus dem Finanzausgleich, welcher die Rechnung positiv beeinflusst. Den Steuerfuss auf 98 % zu belassen, ist nach wie vor berechtigt, ohne dass die Gemeinde Steuergelder vorrätig bezieht.

Marlis Dürst ergänzt, dass dem Gemeinderat das Ziel eines stabilen Steuerfusses sehr wichtig ist. Die letzten Jahre haben trotz positiverem Ergebnis als budgetiert, gezeigt, dass die Erhöhung des Steuerfusses auf 98 % richtig gewesen ist.

Urs Achermann bemerkt, dass die kantonale Steuervorlage 2017 verabschiedet wurde und der Regierungsrat nun beschliessen muss, wie er diese umsetzen möchte. Die erwähnte Vorlage sollte auf den 1.1.2020 in Kraft treten und die Gemeinden müssen damit rechnen, dass die neuen Bestimmungen negative Auswirkungen auf ihren Finanzhaushalt haben werden. Wir sollten uns bewusst sein, dass wir einigen Ungewissheiten entgegensehen müssen. Dementsprechend empfiehlt er, den Antrag des Gemeinderates zu unterstützen.

Rosina Curti unterstützt den Antrag auf Steuersenkung, da der Steuerfuss im letzten Jahr präventiv festgesetzt wurde. Der Gemeinderat habe 2017 gesagt, dass er den Steuerfuss wieder senken würde, falls die Rechnung besser ausfallen würde.

Marlis Dürst kann sich nicht an diese Aussage erinnern. Der Gemeinderat möchte einen stabilen Steuerfuss und diesen nicht jedes Jahr senken oder erhöhen.

Rosina Curti ermahnt nochmals, dass der Gemeinderat letztes Jahr klar ausgesagt habe, dass er bei einem positiven Abschluss die Steuersenkung überdenken wird.

Claude Dougoud ist nicht gleicher Meinung und entgegnet, dass wenn die Bevölkerung den Steuerfuss im 2017 nicht erhöht hätte, CHF 500'000 weniger verbucht werden hätten können. Der Gemeinderat ist bestrebt, mit den Steuergeldern sorgsam umzugehen. Wenn dennoch die Rechnung nicht ausgeglichen werden kann, ist eine Steuererhöhung angezeigt. Der Grund für die Erhöhung um 2 % war zudem, dass das Nettovermögen der Einwohner ohne diese Erhöhung im Jahr 2021 bereits unter CHF 1000/Einwohner gerutscht wäre. Dem Gemeinderat war es wichtig, dass frühzeitig gehandelt wurde.

Marlis Dürst ergänzt, dass ein Steuerprozent knapp CHF 270'000 ausmacht und bei einer Reduktion um 2 % das budgetierte Defizit um CHF 540'000 auf rund CHF 1.5 Mio. erhöht würde.

Hubert Koller findet, dass die ganze Steuerfussentwicklung aus der Sicht des Steuerzahlers gesehen werden muss. Vor 20 Jahren war der Steuerfuss bei 126 %. Die Entwicklung des Kantons sollte zudem auch nicht ausser Acht gelassen werden, wobei die Tendenz nach unten zeigt. Er ist zudem der Meinung, dass der Gemeinderat nicht immer am Steuerfuss schrauben sollte.

Marlis Dürst gibt zu bedenken, dass der Kanton seine Steuern senken kann, indem er seine Aufgaben an die Gemeinden überträgt.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, lässt Marlis Dürst wie folgt abstimmen:

1. Abstimmung

Antrag Gemeinderat mit Steuerfuss 98 % = **66 Stimmen (Antrag geht in Schlussabstimmung)**

Antrag Hansruedi Blöchlinger mit Steuerfuss 96 % = 15 Stimmen

5.4 Schlussabstimmung Steuerfuss 2019

Die Gemeindeversammlung fasst mit offensichtlichem Mehr und 10 Gegenstimmen folgenden

BESCHLUSS

Der Steuerfuss von 98 % wird genehmigt.

Geschäft Nr. 2 / Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes durch Fredi Staub, Brüttsellen

2.1. Ausgangslage

Fredi Staub hat am 19. November 2018 (Eingang 19. November 2018) eine schriftliche Anfrage für die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2018 mit folgendem Anliegen eingereicht:

Einleitung

In der Broschüre der Einladung zur Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2018 finden sich Verweise auf die Firma Swissplan.ch und Büro Lehmann. Hierzu gerne die folgenden Fragen:

Anfrage

1. *Wie hoch sind die Honorare, welche die beiden Firmen je für ihre Arbeiten im Jahr 2017 bezogen haben?*
2. *Wie hoch sind die budgetierten Honorare je fürs Jahr 2019?*
3. *Welches wären die Folgen bei*
 - a. *Verzicht auf die Leistungen der Firma Swissplan.ch und*
 - b. *Reduktion der Leistungen der Firma Büro Lehmann auf nur noch jedes dritte Jahr zur Kontrolle der finanzplanerischen Leitplanken?*

2.2. Antworten auf die vorerwähnten Fragen (Claude Dougoud)

1. Matthias Lehmann ist Partner und führt innerhalb der Firma Swissplan.ch unser Mandat. Im Jahr 2017 betragen die Kosten für die Erstellung der Finanzplanung CHF 14'688.80.
2. Die Finanzberatung wird im Jahr 2019 mit CHF 15'000 budgetiert.
3. Der Finanzplan muss von Gesetzes wegen jährlich erstellt werden. Seit Jahren erstellt Herr Lehmann den Finanzplan, stellt ihn dem Gemeinderat, der Schulpflege und der RPK vor und berät unsere Gemeinde in Finanzfragen. Selbstverständlich könnte der Leiter Finanzen diese Aufgabe auch übernehmen. Die Kapazitäten sind aber nicht vorhanden.

Es findet keine Diskussion statt.

Abschluss der Versammlung

Gemeindepräsidentin Marlis Dürst schliesst die Versammlung formell ab. Sie erkundigt sich zuerst nach allfälligen Einwendungen gegen die Durchführung der Verhandlungen und Abstimmungen.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst sie die Versammlung um 21.00 Uhr mit dem Hinweis, dass das Ergebnis im Kurier vom 7. Dezember 2018 publiziert wird, das Protokoll ab 11. Dezember 2018 von den Stimmzählenden unterschrieben werden kann und danach in der Gemeindehomepage aufgeschaltet wird.

Marlis Dürst weist noch auf die nächste Gemeindeversammlung am 19. März 2019 hin, auch wenn bis heute noch kein beschlussfähiges Geschäft traktandiert ist. Sie dankt allen, die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagiert haben und wünscht allen eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Für die Richtigkeit:

Stv. Gemeindeschreiber

Melanie Süsstrunk

Geprüft und für richtig befunden:

Gemeindepräsidentin

Marlis Dürst

Die Stimmzählenden

1.
Ernst Reich

2.
Rosina Curti